



Gründonnerstag – Karfreitag - Ostern



©pixabay

Hausgottesdienste für Familien



Bistum Mainz

Liebe Familien,

momentan ist alles anders!

Wir bleiben zu Hause, wir können uns nicht mit unseren Großeltern/Freunden/Schulkameraden treffen, das ist gar nicht so einfach!

Aber eine gute Entwicklung in dieser Krise ist, dass wir neue, kreative Möglichkeiten finden, um trotzdem in Kontakt zu bleiben: Es werden wieder Briefe geschrieben, es wird (video-)telefoniert, wir geben uns gegenseitig Tipps, wie uns nicht langweilig wird!

Auch für die Kar- und Ostertage gelten weiterhin die Vorgaben, das soziale Leben größtmöglich einzuschränken. Dieses Jahr können wir nicht zum Kinderkreuzweg unserer Pfarrei gehen, wir können nicht den Ostergottesdienst mit den anderen Familien feiern. Deshalb erhalten Sie hier ein paar Ideen und Anregungen für gottesdienstliche Feiern an Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag, die Sie zu Hause mit ihren Familien feiern können. Überlegen Sie mal, in welchem Rahmen Sie diese Hausgottesdienste in einer schönen Atmosphäre gestalten können: Spielt z.B. jemand ein Instrument und kann die Lieder begleiten? Wer möchte das Vorlesen übernehmen? Haben Sie eine schöne Kerze, die Sie auf den Tisch stellen können? Vielleicht verabreden Sie sich ja mit ihren Freunden / Bekannten / Verwandten / den Familien in ihrer Pfarrei, diese Gottesdienste zur gleichen Zeit zu feiern. Machen Sie ein Foto zwischendurch, das Sie im Anschluss an Ihre Gottesdienstgemeinde schicken. Oder gibt es die Möglichkeit sich per Skype o.ä. zu verbinden und den Gottesdienst in größerer Runde zu feiern? Vielleicht haben sie aber auch noch ganz andere Ideen, sich zu vernetzen?!

So können Sie sich trotz physischer Abwesenheit ganz nah sein!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben Gottes Segen. Bleiben Sie behütet und gesund!

Heiliger Geist, breche unsere Herzen auf.

Breche ein in die Trägheit und Gewöhnung unseres Alltagschristseins,
damit wir uns auf den Weg wagen zu einer glaubwürdigeren Gemeinde

auf einen Weg der aufrichtigen Begegnung,

zu einer lebendigeren Gemeinde

auf einen Weg des ermutigenden Glaubensaustausches,

zu einer liebevolleren Gemeinde

auf einen Weg der gelebten Geschwisterlichkeit,

zu einer toleranteren Gemeinde

auf einen Weg des gegenseitigen Annehmens,

zu einer offeneren Gemeinde

auf einen Weg des angstfreien Vertrauens.

Jesus Christus, Du bist uns diesen Weg vorausgegangen und führst uns durch Dein Leben und Deine Botschaft.

Nimm unsere Angst, wenn wir befürchten.

Mache uns Mut, wenn wir verzagen.

Gib uns Kraft, wenn wir ermüden.

Stütze uns, wenn wir schwach werden.

Sei Du unser Wegbegleiter!

Amen.

(Siegfried Obert)

Ideen und Tipps für gemeinsame Aktivitäten für die Kar- und Ostertage:

Mit der ganzen Familie:

- Ein Kreuz aus kleinen Ästen / Zweigen mit Bastband basteln
- Eine Familien-Osterkerze gestalten
- Die Passionsgeschichte lesen

Mit kleineren Kindern

- Verschiedene Gebete (Tröstgebet, Tischgebete, Gute-Nacht-Gebete, ...) formulieren und einen Gebetswürfel basteln
 - Bastelvorlage: <https://www.kreativekiste.de/gebetswuerfel-vorlage-papier-basteln>
- Bilder für die Kreuzwegstationen malen
- Zu einem Wegekreuz in der Umgebung spazieren und dort ein Gebet sprechen
- Eine Vorlage für einen Kreuzweg vom Hilfswerk Misereor:
 - https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload_fastenaktion/02-liturgie/kreuzweg-kinder-beschreibung-fastenaktion-2020.pdf

Mit älteren Kindern

- Für Palmsonntag: Die biblische Erzählung von Jesu Einzug in Jerusalem als Stop-Motion-Film, Video, Collage, Lied, mit Icons in Szene setzen
- Das Bild ‚Das Abendmahl‘ von Leonardo da Vinci nachstellen und fotografieren
- Den ökumenischen Kreuzweg der Jugend beten
 - Das Material kann man sich online bestellen, oder Sie fragen/Ihr fragt in der Pfarrei, ob die Materialien vor Ort sind

Abendmahlsfeier für Familien am Gründonnerstag

Vorbereiten:

- Sich absprechen: Wer liest welchen Bibeltext vor?
- Krug mit Wasser, Schüssel, Handtuch
- Tisch schön decken (z.B. mit Servietten und einer Kerze)
- Brotzeit für das gemeinsame Essen vorbereiten
- Für jedes Familienmitglied ein Teelicht, Streichhölzer/Feuerzeug
- Kreuz

	<i>Liednummer/Bibelwort/Gebete</i>	<i>Hinweise</i>
<i>Eröffnung</i>		
Lied	GL 715	A
Kreuzzeichen		
Gebet	Jesus Christus, in Deinem Namen sind wir als Familie versammelt. Wir wollen von Dir hören, miteinander beten, singen und Mahl halten. Wir sind im Gebet verbunden mit ganz vielen Familien hier vor Ort in unserer Pfarrei, mit Familien in Deutschland und in der ganzen Welt. Sei Du jetzt in unserer Mitte. Amen.	V
<i>Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße</i>		
Lesung	Joh 13, 1-15	L
Tun	In Erinnerung an die Fußwaschung waschen sich die Familienmitglieder gegenseitig die Hände	A
<i>Jesus feiert das Mahl</i>		
Lied	GL 282	A
Lesung	Mt 26, 20-29	L
Tun	In Erinnerung an das Abendmahl wird gemeinsam gegessen	A
<i>Jesus betet im Garten</i>		
Lesung	Mt 26, 36-46	L
Tun	Jedes Familienmitglied zündet ein Teelicht an und stellt es – verbunden mit einer Fürbitte und/oder einem Wunsch – zum Kreuz	A
Lied	GL 286	A
<i>Abschluss</i>		
Vaterunser	gesprochen	A
Segensbitte	Guter Gott, wir bitten Dich für heute und für alle Tage: Bleibe bei uns und bei allen, die wir lieb haben, mit Deinem Segen: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.	V
Lied	GL 450	A

Jesus wäscht die Füße von seinen Freunden (Johannes 13, 1-15)

Als Jesus lebte, feierten die Menschen jedes Jahr ein Fest. Bei dem Fest danken die Menschen Gott. Weil Gott immer gut ist. Ein solches Dankfest heißt Paschafest.

Jesus feierte auch jedes Jahr das Paschafest. Jesus wollte das Paschafest zusammen mit seinen Freunden feiern. Jesus wollte zusammen mit seinen Freunden ein Paschafestmahl essen. Das Paschafestmahl war feierlich vorbereitet.

Damals mussten sich die Menschen oft die Füße waschen. Weil die Menschen keine Strümpfe hatten. Und keine festen Schuhe. Die Menschen gingen barfuß. Oder in Sandalen. Davon wurden die Füße schmutzig.

Die Menschen mussten die Füße nicht selber waschen. Dafür gab es extra einen Diener. Der Diener musste die Füße waschen.

Jesus und seine Freunde mussten auch die Füße waschen. Aber Jesus wollte nicht, dass ein Diener kommt. Jesus wollte selber der Diener sein.

Jesus band sich eine Schürze um. Jesus füllte Wasser in eine Waschschüssel. Jesus kniete sich auf den Boden. Jesus fing an, die Füße von seinen Freunden zu waschen. Jesus trocknete die Füße mit der Schürze ab.

Alle Freunde kamen der Reihe nach dran. Petrus kam auch an die Reihe. Petrus wollte nicht, dass Jesus ein Diener ist. Petrus sagte: Nein, Jesus. Du sollst meine Füße nicht waschen.

Jesus sagte: Doch, Petrus. Du kannst nur mein richtiger Freund sein, wenn ich deine Füße wasche. Du bist mein Freund, wenn ich dein Diener bin.

Petrus sagte: Jesus, ich möchte dein richtiger Freund sein. Dann darfst du auch meine Hände und mein Gesicht waschen.

Jesus sagte: Nein, das ist nicht nötig. Die Hände und das Gesicht sind rein. Wer rein ist, muss nur die Füße waschen.

Jesus sagte zu seinen Freunden: Das Wichtigste ist, dass ihr ein reines Herz habt. Ein reines Herz ist ein Herz ohne böse Gedanken. Meine Freunde haben alle ein reines Herz. Nur ein Freund nicht. Das ist der Freund, der mich verraten will. Damit andere Leute kommen. Und mich töten.

Jesus war mit dem Füßewaschen fertig. Jesus hängte die Schürze weg. Jesus setzte sich auf seinen Platz.

Jesus sagte zu den Freunden: Ich möchte euch erklären, warum ich euch selber die Füße gewaschen habe. Das ist so: Ich bin Jesus. Ich komme von Gott. Wer von Gott kommt, ist ein Diener für die Menschen. So wie ich beim Füßewaschen ein Diener bin.

Ihr seid meine Freunde. Ihr wollt auch zu Gott gehören. Darum sollt ihr auch Diener sein. So wie ich ein Diener bin. Ihr sollt für alle Menschen ein Diener sein. Ihr sollt alles so tun, wie ich es getan habe. Ich bin das Vorbild für euch.

Jesus feiert das Mahl (Mt 26, 20-29)

Jesus und seine Freunde feierten auch das Pascha-Fest.

Jesus sagte zu den Freunden: Ich bin glücklich.
Weil ich mit euch dieses Pascha-Mahl essen kann.
Ich esse das Pascha-Mahl zum letzten Mal mit euch.
Dann geschieht etwas ganz Neues.
Das Neue zeige ich euch jetzt:

Jesus nahm einen Becher mit Wein.
Jesus sprach ein Dank-Gebet.

Jesus reichte den Becher mit Wein seinen Freunden.
Jesus sagte zu den Freunden:
Nehmt den Becher mit Wein.
Jeder soll von dem Wein trinken.

Danach nahm Jesus das Brot.
Jesus dankte Gott für das Brot.
Jesus gab den Freunden das Brot.

Jesus sagte:
Dieses Brot ist zum Erinnern.
Weil Gott die Menschen gerettet hat.
Ab jetzt geschieht etwas Neues.
Ab jetzt bin ich selber das Brot.
Esst dieses Brot.
Ich bin es selber.
Ich bin immer bei euch.

Am Ende vom Pascha-Mahl nahm Jesus wieder den Becher mit Wein.
Jesus sagte:
Dieser Becher mit Wein ist etwas ganz Neues.
Dieser Becher mit Wein ist ein neues Versprechen von Gott.

Das neue Versprechen von Gott heißt:
Ich gebe euch Jesus.
Jesus ist das Erinnern.
Und die Rettung.
Und das Dankeschön.
Für immer.

Jesus betet im Garten Gethsemane (Mt 26, 36-46)

Jesus ging mit seinen Freunden zu seinem Lieblings-Platz.
Der Lieblings-Platz war der Ölberg.
Jesus sagte zu seinen Freunden: Betet hier.
Damit ihr die schwere Zeit gut überstehen könnt.

Jesus selber ging ein Stückchen weiter.
Jesus betete zu Gott:

Gott, mein Vater.
Ich habe Angst.
Ich möchte lieber, dass alles vorbei geht.
Aber noch lieber möchte ich, dass alles passiert, was du gut findest.

Jesus betete weiter.
Jesus hatte immer noch Angst.
Jesus schwitzte vor lauter Angst
Nach dem Beten stand Jesus auf.
Jesus ging zu seinen Freunden.
Die Freunde waren eingeschlafen.
Weil sie so traurig waren.
Jesus sagte zu den Freunden:

Warum schlaft ihr?
Ihr sollt lieber beten.
Weil jetzt eine schwere Zeit anfängt.

Kreuzwegandacht an Karfreitag für Familien

Vorbereiten:

- Sich absprechen: Wer liest welches Gebet / welchen Bibeltext vor?
- Kreuz und Kerze
- Bild von gefesselten Händen oder ein festes Seil
- Möglichst große Nägel
- Für jedes Familienmitglied eine Blume

	<i>Liednummer/Bibelwort/Gebete</i>	<i>Hinweise</i>
<i>Eröffnung</i>		
Lied	GL 715	A
Kreuzzeichen		
Die Kerze wird entzündet		
Gebet	Jesus, Du bist für uns einen schweren Weg gegangen. Heute an Karfreitag denken wir in besonderer Weise daran. Auch für uns ist es momentan keine leichte Zeit: In den Medien hören wir immer wieder erschreckende Zahlen von Menschen, die krank geworden sind; um uns und andere zu schützen, müssen wir Zuhause bleiben und können uns nicht mehr so frei bewegen, wie wir es gewohnt sind. Darüber sind wir traurig. Wenn wir jetzt an deinen Kreuzweg denken und beten, bitten wir dich: Sei auch du nun bei uns und begleite uns auf diesem Weg. Amen.	V
<i>1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt</i>		
Lesung	Nachdem die Soldaten Jesus gefangen genommen haben, führen sie ihn zu Pontius Pilatus, dem Vertreter des römischen Reiches. Er soll das Urteil über Jesus sprechen. Er fragt Jesus, ob er der König der Juden sei. Jesus antwortet: „Ja, ich bin ein König. Aber mein Königreich ist nicht wie dein Königreich. Ich will die Menschen zu Gott führen. Pilatus wundert sich über das, was Jesus sagt, aber er will ihn eigentlich nicht verurteilen. Die wütenden Menschen aber fordern, dass Jesus gekreuzigt werden soll. Der hohe Rat der Juden verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz. Die Soldaten nehmen Jesus fest und verspotten ihn; sie setzen ihm eine Dornenkrone auf und legen ihm einen purpurroten Mantel um. Sie sagen: „Was bist du denn für ein mächtiger König, mit gefesselten Händen?“	L
Tun	Ein Bild von gefesselten Händen wird betrachtet, oder ein festes Seil wird weitergereicht: Wie fühlt es sich an, gefesselt zu sein?	A

Gebet Jesus, du wurdest mit Dornen gekrönt und verspottet. Wir bitten für alle Menschen, die ausgelacht werden. Hilf uns, dass wir den Mut haben, diesen Menschen zur Seite zu stehen und sie nicht auslachen. Amen. V

Lied GL 864 (oder 866 mit kleinen Kindern) A

2. Station Jesus fällt unter dem Kreuz

Lesung Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern und trägt es. Aber er fällt unter der Last des schweren Kreuzes. Nur mühsam steht er wieder auf. Er muss weitergehen. Er fällt ein zweites Mal unter der schweren Last des Kreuzes. Die Soldaten fragen sich, ob er den Weg überhaupt schaffen kann. Da kommt ein Mann namens Simon von der Arbeit vom Feld. Die Soldaten rufen ihn und sagen: „Hilf ihm, das Kreuz zu tragen.“ Obwohl er müde von der Arbeit des Tages ist, hilft er Jesus, das Kreuz zu tragen. L

Tun Jeweils zu zweit zusammen: eine Person macht sich ich ganz klein und verharrt einen Moment in der Position, die zweite Person richtet den Anderen/die Andere auf. A

Gebet Jesus, Simon hat dir geholfen, das schwere Kreuz zu tragen. Hilf uns, die Menschen zu sehen, die es schwer haben. Gib uns offenen Augen und ein gutes Herz, die Not von anderen zu sehen. Amen. V

Lied GL 864 (oder 866 mit kleinen Kindern) A

3. Station Jesus wird ans Kreuz genagelt

Lesung Nun nageln die Soldaten Jesus an das Kreuz. Sie stellen das Kreuz auf. Es wird ganz dunkel um ihn. Es wird Nacht, mitten am Tag. L

Tun Möglichst große Nägel werden in die Hand genommen: Wie fühlen sie sich an? (hart, spitz, rau, ...) A

Gebet Jesus, du hattest wahrscheinlich große Schmerzen. Hilf uns, anderen Menschen zu helfen, wenn es ihnen schlecht geht. Amen. V

Lied GL 864 (oder 866 mit kleinen Kindern) A

4. Station Jesus stirbt am Kreuz

Lesung	Jesus schaut in die Menge und entdeckt zwei Menschen, die er sehr lieb hat: Maria, seine Mutter und Johannes, seinen Freud. Sie haben bis zum Ende an seiner Seite gestanden. Jesus hat große Schmerzen. Er ruft: „Mein Vater im Himmel, ich lege mich ganz in deine Hände.“ Dann stirbt Jesus.	L
	Die Kerze wird ausgepustet - Stille	
Tun	Die Blumen werden zum Kreuz gelegt	A
<i>Abschluss</i>		
Gebet und Segensbitte	Wir danken dir, Jesus, für deine Liebe. Sie ist so groß, dass du sogar für uns gestorben bist. Dadurch ist dein Kreuz auch ein Zeichen geworden für unser Heil. Voll Liebe und Dankbarkeit machen wir dein Kreuzzeichen über uns. Segne uns, Jesus:	V
Kreuzzeichen		A
Lied	GL 796	A

Hausgottesdienst für Familien an Ostern

Vorbereiten:

- Den Ort für den Gottesdienst vorbereiten: Kreuz, Kerze, Blumenschmuck, etc.
- Sich absprechen: Wer übernimmt welchen Dienst
- Wenn man eine Bildbetrachtung zum Evangelium machen möchte, Bilder bereitstellen z.B. das Titelbild oder für Familien mit kleineren Kindern (https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/A_Ostern.pdf)

	<i>Liednummer/Bibelwort/Gebete</i>	<i>Hinweise</i>
<i>Eröffnung</i>		
Gesang zur Eröffnung	GL 140 oder 378 oder 875	
Kreuzzeichen		A
Entzünden der Osterkerze		
Gebet	Jesus Christus, wir freuen uns! Du bist auferstanden. Das wollen wir feiern: In unserer Familie und mit allen Christen nah und fern! Danke, dass Du jetzt bei uns bist. Amen.	V
<i>Verkündigung des Wortes Gottes</i>		
Ruf vor dem Evangelium	GL 483	A
Evangelium	Joh 20, 1-9	L
<i>Unsere Antwort</i>		
Gespräch	Was an dem Text finde ich am schönsten? Welches Wort finde ich wichtig? Was bedeutet mir die Botschaft von Ostern?	A
Bildbetrachtung	Ein Bild von einem leeren Grab wird betrachtet und sich darüber ausgetauscht	
Fürbitten	Es werden freie Fürbitten gesprochen, dazwischen	V leitet ein
Liedruf	GL 155 oder 157	A
Vaterunser	gesprochen	A

Gebet	<p>Öffne meine Augen, Gott, deine Herrlichkeit in der Vielfalt von Pflanzen und Blumen zu sehen.</p> <p>Öffne meine Ohren, Gott, deine Stimme im Vogelgesang und im Rauschen der Blätter zu hören.</p> <p>Öffne mein Herz, Gott, deine Liebe in der Fülle von Früchten und Samen zu erahnen.</p> <p>Öffne meine Hände, Gott, deine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren.</p> <p>Öffne mein Leben, Gott, und mach mich fähig, dich in allem zu erkennen.</p> <p style="text-align: right;">(A. Rehn-Laryea)</p>	V oder L
Segensbitte	<p>Und so bitten wir dich, guter Gott, heute am Osterfest und an allen Tagen, umschließe uns mit deinem Segen. Im Namen des Vaters, ...</p>	V
Lied	<p>GL 329 oder 752 oder 876</p>	A

Evangelium: Maria von Magdala sucht Jesus (Joh 20, 1-9)

Maria von Magdala war eine Freundin von Jesus. Maria von Magdala wollte das Grab von Jesus besuchen. Maria von Magdala ging früh am Morgen los. Draußen war noch alles dunkel. Eigentlich war ein dicker Stein vor dem Grab von Jesus. Aber als Maria von Magdala kam, war der Stein weg.

Maria von Magdala bekam einen Schreck. Maria von Magdala dachte: Andere Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen. Maria rannte schnell zu Petrus. Petrus war mit einem anderen Freund zusammen. Maria von Magdala sagte zu Petrus und dem anderen Freund: Jesus ist weg. Andere Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen. Wir wissen nicht, wo Jesus ist.

Petrus und der andere Freund rannten schnell zum Grab. Der andere Freund war zuerst da. Der andere Freund guckte in das Grab. Im Grab lagen weiße Tücher.

Petrus ging in das Grab hinein. Petrus sah die weißen Tücher. Die weißen Tücher waren von der Beerdigung. Jesus war bei der Beerdigung in die weißen Tücher eingewickelt.

Der andere Freund ging auch in das Grab hinein. Der andere Freund sah sich alles an. Der andere Freund glaubte, dass Jesus auferstanden ist. Petrus und der andere Freund gingen wieder nach Hause.